

Aus fernen Landen her,
Doch tönt so lieb kein andrer,
Kein Grufs der Welt wie der!

2. Italische Zunge grüfste
Melodisch mich und weich;
Der härtige Sohn der Wüste
Sprach: „Friede sei mit euch!“
Ich hörte Palmen rauschen,
Ich sah den Lorbeer steh'n;
Nun darf ich wieder lauschen
Der deutschen Linde Weh'n.

3. „Grüfs Gott!“ mir hat's geklungen
So freundlich und so fromm,
Als wie von Engelzungen
Ein himmlischer Willkomm;
So wunderlieblich segnet
Den Wandersmann der Grufs,
Wie wenn's ihm Blüten regnet
Vom Baum auf Haupt und Fuß.

4. „Grüfs Gott!“ das klingt am Morgen
Wie muntre Lerchenton
Und scheucht des Wandrers Sorgen
Wie Nachtgewölk davon;
„Grüfs Gott!“ das tönt am Abend
Wie sanfter Drosselschlag
Und kühlt wie Tau so labend
Nach kühlem Arbeitstag.

5. „Grüfs Gott am Tag der Freude;
Er würze dir dein Brot!
Grüfs Gott in Kreuz und Leide;
Er tröste dich in Not!
Grüfs Gott uns all auf Erden
Mit seiner Gnade Strahl,
Bis wir ihn grüßen werden
Daheim im Himmelssaal!“

Karl Grot.